

# Wo trinken Sie Ihren Kaffee? Und ab wann ist man Teil der Geschichte von Hall?

VERENA SAUERMANN UND VERONIKA SETTELE

*Am 7. März ging das „SparklingScience“-Projekt „Spurensuche: Hall in Bewegung“ zum ersten Mal in die Haller Öffentlichkeit und lud PassantInnen am Unteren Stadtplatz ein, ihre Geschichte zu teilen. An diesem Projekt arbeiten das Institut für Zeitgeschichte der Universität Innsbruck, das Stadtmuseum und Stadtarchiv Hall, das Gemeindemuseum Absam, SchülerInnen des Franziskanergymnasiums Hall, der HAK Hall und der NMS Rum gemeinsam.*

Seit September 2012 arbeitet das Projekt an der Erforschung und Ausstellung der Migrationsgeschichte von Hall. Hier wird nun regelmäßig aus dem Forschungsalltag berichtet. Der Ort der Veranstaltung war nicht zufällig gewählt, das frühere Café Konditorei Kasenbacher war ein beliebter Treffpunkt von MigrantInnen. Im Unterschied zu anderen Lokalen war der Zugang dort allen Menschen offen. Es fanden sogar „türkische Abende“ statt. Diese Geschichte ist heute nicht mehr sichtbar, das Café gibt es nicht mehr, nur noch ZeitzeugInnen können über ihre Erfahrungen berichten. Der Titel der Veranstaltung wollte diese Geschichte erneut sichtbar werden lassen. Die scheinbar banale Frage „Wo trinken Sie Ihren Kaffee?“ konfrontiert Hall und seine BewohnerInnen damit, dass es in den 1970er Jahren nicht jedem Bewohner/jeder Bewohnerin möglich war, seinen/ihren Kaffee dort zu trinken, wo man wollte. „Auf-

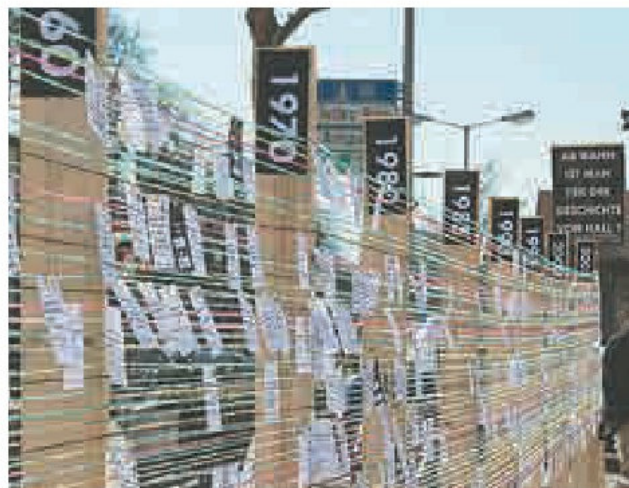
grund des schönen Wetters war die Veranstaltung ein Besuchermagnet“, so Mathias Federspiel, engagierter Schüler der Projektpartnerklasse 4a (HAK Hall).

Eine Installation der Berliner AusstellungsarchitektInnen von StiftungFREIZEIT brachte SchülerInnen, PassantInnen und geladene ZeitzeugInnen ins Gespräch. An einem gut zehn Meter langem Holzgerüst waren Wollschnüre in verschiedenen Farben gespannt, jede einzelne Schnur wurde zur Geschichte einer Person. Alle TeilnehmerInnen beantworteten vorbereitete Fragen zu ihrem Leben und der Geschichte der Stadt Hall. Diese wurden anschließend chronologisch an „ihrer“ Schnur angebracht. Das Zusammenspiel der einzelnen, verschiedenen, Biographien, ließ eine neue Haller Geschichte – Jahrzehnt für Jahrzehnt – sichtbar werden.

Jonas und Rosa Innerhofer, SchülerInnen der Projektpartnerklasse



Anna Mühlburger (HAK Hall) im Gespräch mit einem Passanten © StiftungFREIZEIT



Die interaktive Zeitleiste der Stadtgeschichte © StiftungFREIZEIT



Spurensuche nach Wunschobjekten © StiftungFREIZEIT

3b (NMS Rum), waren überrascht, dass so viele Passanten sehr interessiert mitgemacht haben. „Man hat gesehen, dass die Haller und Hallerinnen sehr gerne mit uns die Fragen beantwortet haben“, so Rosa.

Die Veranstaltung sollte neugierig machen auf die Ausstellung, die im Herbst 2014 die Forschungsergebnisse des Projekts präsentiert. Aus diesem Grund fragten die SchülerInnen nicht nur nach individuellen Lebensgeschichten, sondern auch nach „Wunschob-

jekten“ für die Ausstellung, wie zum Beispiel ein Tagebuch aus dem Jahr 1969.

Wenn Sie, liebe Haller und Hallerinnen, ein Objekt zu Hause haben, das etwas über die Migrationsgeschichte von Hall erzählt, dann freuen wir uns, wenn Sie uns kontaktieren: Verena Sauer mann vom Innsbrucker Institut für Zeitgeschichte ist per Mail ([verena.sauer mann@uibk.ac.at](mailto:verena.sauer mann@uibk.ac.at)) oder telefonisch unter 0512 / 5074429 erreichbar.